

Hartmut Höll  
**Akademische Feier zur Semestereröffnung**  
10.4.2018

Liebe Studierende,

liebe Neustudierende,  
die Sie voll guter Hoffnung nun an unserer Hochschule beginnen und denen ich wünsche, dass Sie hier glücklich arbeiten und leben können,

verehrte Kolleginnen und Kollegen,  
sehr geehrte Gäste unserer Akademischen Feier zur Eröffnung des Sommersemesters 2018,

und namentlich darf ich begrüßen  
die Leiterin des Karlsruher Kulturamtes, Frau Dr. Susanne Asche, die heute in Vertretung von Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup bei uns ist und ein großes Geschenk mitgebracht hat; dazu später mehr.

Ich begrüße die Karlsruher Gemeinderätin Doris Baitinger,  
die ehemaligen Generalbundesanwälte Harald Range und Kai Nehm,  
die Mitglieder unseres Hochschulrats Prof. Dr. Stephan Frucht und Frau Beatrice Werner,  
die Ehrensensoreninnen und Ehrensensoren Dr. Hermann Büttner, Professorin Michaela Dickgießer,  
Matthias Tritsch und Günter Pilarsky  
wie auch Frau Ursula Orth, die neue Amtsleiterin von Vermögen und Bau, Amt Karlsruhe.

Ich begrüße den kommissarischen Leiter, Prorektor Dr. Frederic Hartle und Kanzlerin Christiane Linsel von der Hochschule für Gestaltung,  
Frau Claudia Prutscher von der Musikstiftung der L-Bank Baden-Württemberg,  
Frau Cornelia Holsten von der Bürgerstiftung Karlsruhe,  
Herrn Olaf Krüger von Yamaha Europe  
und den Geschäftsführer des Studentenwerks Karlsruhe, Herrn Michael Postert.

Ganz besonders herzlich grüße ich Dr. Kai Gniffke, Erster Chefredakteur von ARD-aktuell, Hamburg.  
Sehr geehrter Herr Doktor Gniffke, wir alle sind gespannt auf Ihre »Karlsruher Rede«.  
Ich danke Ihnen, dass Sie zu uns gekommen sind.

Sehr verehrte Damen und Herren,  
Ihnen allen nochmals ein herzliches Willkommen hier auf CampusOne – Schloss Gottesaue der Hochschule für Musik Karlsruhe.

Wir kommen aus vorlesungsfreien Wochen, treffen heute erholt und frischen Mutes zusammen,  
freuen uns gemeinsam auf all das, was die kommenden Monate bringen werden.  
Und das ist keinesfalls wenig.  
Denn wir sind stetig bestrebt, die Qualität unserer Lehre nicht nur zu halten, sondern zu mehren –  
und dies im Interesse unserer Studierenden.

So ist diese Akademische Feier für mich als Rektor ein guter Anlass, einiges zu benennen, was der Weiterentwicklung unserer Hochschule dient.

Am 25. April feiern wir in Anwesenheit von Frau Ministerin Theresia Bauer die offizielle Eröffnung unseres Landeszentrums für Musikjournalismus und Musikinformatik.

Stichwort Musikjournalismus:

Zu Beginn meines Rektorats war dies immer noch eine Art „extraterrestrisches Gebiet“.

Heute kann ich mit Stolz und Dankbarkeit feststellen, in welcher besonderer Weise die Absolventinnen und Absolventen des Bereiches Musikjournalismus erfolgreich sind. Zudem dokumentieren die Studierenden immer wieder die vielfältige Arbeit unserer Hochschule durch Videoberichte, Features, Interviews, Dokumentationen und machen sie national und international bekannt. Der Musikjournalismus ist heute in der Mitte unserer Hochschule angekommen. Dafür bin ich überaus dankbar. Und ganz persönlich danke ich hier Professor Jürgen Christ, ohne dessen großes Engagement wir in diesem Bereich nicht vorangekommen wären.

Eine vergleichbare Entwicklung wünsche ich mir nun für die Musikinformatik. Vor wenigen Wochen war ich mit dem amerikanischen Superstar Renée Fleming in Kalifornien auf Tour, erlebte dabei auch Renées fantastisches Engagement in Veranstaltungen, benannt »music and mind«, war tief beeindruckt von ihrer Zusammenarbeit mit den exzellentesten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern in Stanford und Los Angeles. Renée Flemings Ziel dabei ist, deutlich zu machen: Musik ist »not just entertainment, it's much much more«. Das sagt sich leicht.

Doch wenn man die Wirkung von Musik in Computerdarstellungen des Gehirns vor Augen bekommt, wenn man Arbeit mit Musik in der Verhaltensforschung, in der Behandlung von Alzheimer-Kranken, im Umgang mit taub Geborenen erfährt, wird die tiefe Bedeutung gerade von Musik für unsere Persönlichkeit fassbar.

Ich jedenfalls kam überaus enthusiastisch zurück, traf mich sogleich mit unserem neuen Professor für Kognitionswissenschaft, Dr. Marc Bangert, und bin froh, dass er selbst mit all diesen Forschungen umgeht und diese in der Lehre vermittelt und in der Forschung vorantreibt. Ich bin mir sicher, davon können wir alle profitieren.

Verehrter Dr. Bangert, ich bin sehr froh, dass Sie an unserer Hochschule lehren, weiß, wie groß der Zuspruch der Studierenden ist. Ich danke Ihnen.

Und noch eins:

Mit meinen Studierenden war ich kürzlich zu Gast bei Prof. Dr. Marlon Schumacher. Es waren zwei faszinierende Stunden mit dem Computerflügel seines Instituts, dessen Tasten Fingerbewegungen sichtbar machen können. Und verschiedene Bewegungen erzeugen unterschiedliche Klänge. Ich kann dieses Experiment unserer Fachgruppe Tasteninstrumente nur bestens empfehlen. Es ist höchst aufschlussreich, dabei aber nur ein winziges Detail aus dem Bereich Musikinformatik. Besten Dank Ihnen, Doktor Schumacher.

In diesen Tagen beginnt die Sanierung des ersten der drei Kavaliershäuser an unserem westlichen Campusrand. Die Horst-Günter-Bibliothek wird dort ihr Zuhause finden.

Die Horst-Günter-Bibliothek: das sind rund 3000 Bände zu Themen des Gesangs und der Gesangspädagogik, 3000 Bände aus vier Jahrhunderten.

Wir beginnen in den kommenden Monaten, soweit erforderlich, Einbände zu restaurieren, vor allem aber die Bücher zu digitalisieren. Denn das Ziel ist, ein international zu nutzendes Zentrum der Gesangsforschung und Gesangspraxis zu schaffen.

Die Hochschule für Musik Karlsruhe erhält damit Anfang 2019 ein weiteres Alleinstellungsmerkmal. Und dass Sie, lieber Dr. Seedorf bereit sind, sich dieses Schatzes anzunehmen, eine Konzeption für die Bibliothek zu erarbeiten und diese auch künftig zu betreuen, dafür danke ich Ihnen sehr.

In unsere gemeinsamen, vorbereitenden Gesprächen hierzu ist Thomas Hampson einbezogen.

Ihm verdanken wir ursprünglich den Hinweis auf die Horst-Günter-Bibliothek, die Bibliothek seines deutschen Lehrers.

Unsere Homepage: Wir sind dabei, sie komplett neu zu gestalten. Anfang 2019 soll die neue Homepage deutsch / englisch online stehen. Hier macht sich Prorektor Professor Jürgen Christ mit seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern große Mühe. Ihm und allen danke ich sehr für großes Engagement.

Im kommenden September wird unsere Hochschule erstmals Partner des Projektes »Kinderland« zur Förderung ausgewählter Jugendlicher im Alter von 15 bis 17 Jahren im Bereich Musik sein. »Kinderland« ist ein Projekt der Baden-Württemberg-Stiftung – und ich meine, als Partner dieses überaus wichtigen Förderprogramms ausgewählt zu sein ist eine Anerkennung unserer Exzellenz, ist Ehre und zugleich Verpflichtung. Frau Prof. Dr. Boggasch und Prorektorin Prof. Andrea Raabe danke ich, dass sie die persönliche Verantwortung übernommen haben.

Sehr geehrte Damen und Herren,  
einigen unserer Dozentinnen und Dozenten konnte ich an dieser Stelle heute einmal persönlich danken. Doch ebenso herzlich danke ich Ihnen allen als Kolleginnen und Kollegen für all das, was Sie täglich leisten – mit hohem Engagement und in gemeinsamer Verantwortung für unsere Studierenden. Mein Dank umfasst gleichermaßen auch Verwaltung und Technischen Dienst, schließt sehr herzlich auch Kanzler Scherer und die Prorektoren ein. Unsere Hochschule mit ihrem einzigartig schönen Campus steht gut da – dies ist unser aller großer Verdienst. Zugleich aber ist immer auch gemeinsam dafür Sorge zu tragen, dass es in Zukunft so bleiben möge.

Sehr gerne erwähne ich an dieser Stelle, dass in den vergangenen Monaten noch weitere erfreuliche Entwicklungen an unserer Hochschule für Musik stattgefunden haben.

Sie wissen, unsere Gesangsausbildung ist breit aufgestellt – Gesang in all seinen Facetten: Oper, Jazzgesang, Chanson, Liedgestaltung, Vokalensemble, Hochschulchor. Nun konnte mit der Verpflichtung von Johanna Vargas ein Lehrauftrag für zeitgenössische Vokalmusik und Vokaltechnik eingerichtet werden, und das freut mich besonders. Denn damit umfasst die Ausbildung Gesang an unserer Hochschule nun alle Bereiche. Und mit einem fulminanten Konzert hat sich Johanna Vargas vor wenigen Tagen als Alumna präsentiert.

Weiterhin: ... Es ist uns gelungen, den Kontakt und die Zusammenarbeit mit dem Klassiklabel Capriccio in bester Weise zu intensivieren. Hier erscheinen nun CDs von Studierenden und Dozentinnen, Dozenten unserer Hochschule und sind damit über Naxos im weltweiten Vertrieb vertreten. Das macht mich stolz. Denn dies ist eine einzigartige Chance für unsere Hochschule.

Bislang erschienen sind zwei CDs – eine mit Solowerken, Liedern und Kammermusik von Hermann Reutter, die andere mit französischer Klaviermusik, wobei die Einspielung der Sonate von Dutilleux durch Franziska Lee für mich Referenzrang hat. Eine dritte Produktion mit Werken von Isang Yun ist fertig gestellt, für 2019 ist eine Produktion von Viktor Ullmann »Kaiser von Atlantis« in Planung.

Stichwort Personalausstattung:

49 Professorinnen und Professoren, 22 Akademische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und zahlreiche Lehrbeauftragte arbeiten an unserer Hochschule für beste Lehre im Interesse unserer Studierenden. Dass wir uns mit diesen Zahlen heute schon etwas besser stellen als noch vor wenigen Monaten, ist dem Ministerium zu danken und der anerkennenden Sympathie, mit der unsere Hochschule dort gesehen wird. Und dennoch stehen wir als zweitgrößte Musikhochschule von Baden-Württemberg mit unserer Personalausstattung immer noch weit hinter der kleinsten Musikhochschule des Landes zurück. Um auf Platz zwei zu kommen, fehlen uns derzeit weiterhin 13 Professuren, 8 Mittelbaustellen und 2,5 Stellen im Verwaltungsbereich.

Dies zu ändern, ist das vornehmste Ziel meiner kommenden Jahre als Rektor, dafür arbeite, dafür kämpfe ich, dafür führe ich Gespräche auf allen politischen Ebenen.

Und dass wir im Jahr 2021 unser fünfzigstes Jubiläum als staatliche Hochschule feiern können, ist ein – wie ich meine - unschlagbares Argument und ein perfekter Anlass, die Verbesserung unserer Situation aktiv herbeizuführen. Denn unsere Exzellenz ist unbestritten und weithin hoch anerkannt: Die Hochschule für Musik Karlsruhe ist einzigartig profiliert, die Hochschule für Musik Karlsruhe kann bedeutende Alleinstellungsmerkmale aufweisen, darf stolz sein auf viele national und

international anerkannte Absolventinnen und Absolventen, ist mit jährlich rund 2000 Bewerberinnen und Bewerbern aus aller Welt ein national und international gesuchter Studienort.

An dieser Stelle darf ich Sie, Frau Regierungsdirektorin Daniela Schneider sehr herzlich begrüßen. Wir sind so froh, verehrte, liebe Frau Schneider, dass Sie mit Ihrer Kompetenz als ausgebildete Musikerin zurück im MWK und nun wieder für die Belange der baden-württembergischen Musikhochschulen zuständig sind.

Meine Damen und Herren, ich empfinde es als Privileg zurückschauen und begreifen zu können, wie wir alle immer auch für die Nachkommenden leben und wirken. Goethes Worte

»Ein kleiner Ring / begrenzt unser Leben /  
und viele Geschlechter / reihen sich dauernd /  
an ihres Daseins / unendliche Kette«

Die Worte hatte ich 2007 schon bei meiner Amtseinführung zitiert. Sie haben mich lebenslang begleitet. Und ich zitiere Goethes Worte gerade auch im Hinblick auf all diejenigen, die wir heute als Absolventinnen und Absolventen verabschieden.

Sehr verehrte Absolventinnen und Absolventen, Sie alle haben beste Ausbildung bekommen und Studienjahre erlebt, die Ihr Leben prägen. Nun gehen Sie hinaus und hoffen, dass Ihre Lebensplanung Wirklichkeit wird, dass Sie erfolgreich arbeiten, dass Sie Spuren hinterlassen werden können, Spuren, die auch den Ihnen Nachkommenden Wege weisen werden.

Für alles wünsche ich Ihnen Erfolg und zugleich auch das Quäntchen Glück, das unerlässlich ist, das Türen öffnet, das hilfreiche Verbindungen schafft, Wege weist und Ziele greifbar macht.

Ich hoffe für Sie, dass Ihre Träume Wirklichkeit werden.

Nach dem nun erklingenden Streichtrio bitte ich Sie alle auf die Bühne zur Überreichung der Zeugnisse.

Meine Damen und Herren, Schuberts Streichtrio B-Dur in einer Wiedergabe von Professor Christian Ostertag und Studierenden. Viel Vergnügen!

### **(Verabschiedung der Absolventinnen und Absolventen.**

Prorektoren Andrea Raabe, Jürgen Christ, Werner Schrietter)

### **Verleihung der Stipendien**

Sehr geehrte Damen und Herren,  
sehr dankbar bin ich all denen unter Ihnen, die unsere Studierenden hilfreich unterstützen.  
Ihre Hilfe, Ihre finanzielle Unterstützung brauchen viele.

Dabei denke ich heute vor allem an die neuen Studiengebühren von € 1.500 pro Semester für nicht EU-Studierende; das bedeutet für ein MA-Studium insgesamt € 6000 innerhalb von zwei Jahren. So appelliere ich an Sie mit meiner persönlichen Bitte um großzügige Hilfe. Entsprechende Hinweise haben wir auf den Stühlen ausgelegt.

Dem Freundeskreis unserer Hochschule darf ich an dieser Stelle für große Hilfe danken. Zusammen mit den Mitteln des DAAD können wir pro Jahr rund € 60.000 an Stipendien ausgeschüttet werden.

Mein Dank gilt auch allen anderen überaus hilfreichen Vereinen: dem Kulturfonds Baden, dem Zonta-, dem Lyceum-Club, LiveMusicNow und manch anderen.

Das Stipendium der Brunhilde-Schütz-Gengenbachstiftung kann ich heute nur ankündigen; der Vorstand trifft sich in den nächsten Tagen.

Nun bitte ich Frau Monika Rihm vom Vorstand des Freundeskreises der Hochschule aufs Podium zur Verleihung der zwei Stipendien für Studierende im dritten Zyklus, dem so genannten Solistenexamen bzw. Konzertexamen

...

Etwas ganz Besonderes hat nun Frau Doktor Asche in Vertretung von Oberbürgermeister Dr. Mentrup zu übergeben: das »Karlsruher Kulturstipendium«.

Diese großartige Auszeichnung und enorme Förderung – dessen bin ich mir sicher – wird Kathrin Denner, die Komposition in der Klasse von Wolfgang Rihm studierte, zu weiteren Karriereschritten motivieren.

Doch auch für unsere Hochschule ist das »Karlsruher Kulturstipendium« eine hohe Auszeichnung, für die ich im Namen von uns allen der Stadt und dem Gemeinderat sehr herzlich danke.

Ich darf Sie, sehr verehrte Frau Dr. Asche, aufs Podium bitten.

...

Nochmals herzlichen Dank, liebe Frau Doktor Asche, und herzlichen Glückwunsch Ihnen, Frau Denner, und den anderen Ausgezeichneten.

Vor der »Karlsruher Rede« von Ihnen, sehr geehrter Herr Doktor Gniffke, erklingt nun »Thunder« von Peter Eötvös. Ich meine, dieser Donnerhall ist sicherlich eine gute Introduction.

...

### **Zum Ausklang**

Sehr geehrter Doktor Gniffke, Dank für Ihre »Karlsruher Rede«. ...

Meine Damen und Herren, wir freuen uns, wenn Sie im Anschluss an diese Akademische Feier noch ein wenig bei uns bleiben – bei Pain surprise der Confiserie Endle. Auch hierfür danke ich dem Freundeskreis unserer Hochschule sehr herzlich.

Zum Ausklang nun hören wir ein Werk von Marc David Ferrum, das im Rahmen des letzten Berliner Mendelssohn-Hochschulwettbewerbs einstimmig mit dem Ersten Preis bedacht wurde.

Der Titel: »Summernightmare«.

Sicherlich wird das eine bewegende Performance.

Marc David Ferrum studiert in der Kompositionsklasse von Prof. Markus Hechtle.

Er kann leider heute nicht bei uns sein, da er auf dem Weg ist nach Japan zu einem

Austauschsemester an Kunitachi, unserer Partnerhochschule in Tokyo.

So beglückwünschen wir alle Marc David Ferrum sehr herzlich zu seinem Ersten Preis und senden Grüße in die Ferne.

»Summernightmare« - ein hoch erfolgreiches Werk eines jungen hoffnungsvollen Studierenden unserer Hochschule.

Doch wünsche ich Ihnen, wünsche ich uns allen von Herzen einen »Summernightdream«.

Unsere Hochschule für Musik Karlsruhe ist weiterhin auf einem erfolgreichen Weg. Stolz und dankbar, CampusOne – Schloss Gottesaue als Rektor dienen zu dürfen, wünsche ich uns allen ein glückliches, ein erfolgreiches Sommersemester 2018.